

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 10. Februar.

### I n l a n d.

Berlin den 7. Februar. Se. Majestät der König haben dem Wirklichen Geheimen Kriegs-Rath Pomowitz, unter Entbindung von seinen bisherigen Funktionen bei dem Kriegs-Ministerium, die bei der Staats-Buchhaltereierledigte Rathsstelle zu übertragen und denselben in seiner bisherigen Anciennität zum Geheimen Ober-Finanz-Rath zu ernennen geruht.

Se. Königl. Majestät haben dem Justiz-Kommissarius und Notarius Keuffel zu Worbis den Charakter als Justizrath Allergnädigst zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Land- und Stadtrichter zu Lübben, Ober-Landesgerichts-Assessor zur Hellen, zugleich zum Kreis-Justiz-Rath für den Lübbener Kreis zu ernennen.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Posen ist der Prediger Grabig, bisher zu Rozmin, als erster Prediger an der evangelischen Kreuzkirche zu Lissa, der Predigtamts-Kandidat Dampmann als Prediger an der evangelischen Kirche zu Neutompsel, Wuker Kreises, der bisherige Dom-Bikar zu Posen, von Tarszarski, als Probst bei der katholischen Pfarrkirche zu Samter, und der bisherige Kommendarius der katholischen Pfarrkirche zu Noskow, Pleschener Kreises, Stajkowski, als Pfarrer daselbst angestellt worden.

Der Pair von England, Lord Foley, ist von Dresden hier angekommen.

### A u s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 31. Januar. Der König ist seit

vorgestern von der Grippe befallen. Ueberhaupt greift diese Krankheit noch täglich mehr um sich. Außer Herrn Molé waren gestern auch die Herren Duchâtel und Persil bettlägrig, und mehrere Mitglieder des diplomatischen Corps sind durch die Krankheit genöthigt worden, ihre Salons zu schließen.

Ueber die gestrigen Verhandlungen in den Büreaus der Deputirten-Kammer erstattet das Journal de Paris nachstehenden Bericht: „Die Kammer hat sich gestern in ihren Büreaus versammelt, um die Kommission zur Prüfung des Gesetz-Entwurfes wegen der Kompetenz der Kriegs-Gerichte zu ernennen. Dieser Ernennung ging in allen Büreaus eine sehr lebhafteste Erörterung voraus. Das Gesetz ist von mehreren Rechtsgelehrten sehr nachdrücklich angegriffen worden. Unter ihnen nennt man in erster Reihe die Herren Dupin, Nicod und Chairad'Est-Änge. In dem Bureau des Herrn Dupin ist die Wahl des Kommissions-Mitgliedes auf heute verschoben worden. Die Gegner des Gesetz-Entwurfes werden dem Herrn Dupin oder dem Herrn Ämilhau, der sich nicht weniger lebhaft gegen das Gesetz ausgesprochen hat, ihre Stimmen ertheilen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß einer dieser beiden ehrenwerthen Kandidaten die Majorität erhalten wird. Nachstehendes ist das Resultat der Wahlen in den 8 übrigen Büreaus: „In 5 Büreaus hat sich die Majorität zu Gunsten des Gesetz-Entwurfes ausgesprochen. Drei Büreaus haben sich gegen den Gesetz-Entwurf erklärt, bis jetzt also, und obgleich viele Oppositions-Mitglieder abwesend waren, haben sich 164 für und 145 gegen das Gesetz ausgesprochen. Das Ministerium hat daher nur eine Majorität von 19 Stimmen erlangt, und wenn das zweite Bureau heute, wie zu erwarten

steht, Herrn Dupin oder Herrn Amilhan ernennet, so würde jene schwache Majorität sich noch vermindern. Dies Alles deutet mindestens auf eine sehr ernste und wichtige Erörterung."

Ein hiesiges Blatt sagt dagegen: „Seit einigen Tagen bemerkt man sehr viele Bewegung in den verschiedenen Ministerien. Man behauptet, daß die Vorlegung politischer Gesetz-Entwürfe noch nicht beendigt sei, und daß man unter Anderem einen Anhang zu dem Gesetze gegen die geheimen politischen Vereine vorbereite. Die Art, wie die Bureaus der Deputirten-Kammer erneuert worden sind, giebt dem Ministerium Hoffnung, daß es Alles, was es verlange, leicht erhalten werde. Wir haben schon früher darauf hingedeutet, daß das Ministerium bei Vorlegung seines Gesetz-Entwurfes über die Kompetenz der Kriegsgerichte im Stillen hoffte, daß dieser Entwurf nicht in seiner ursprünglichen Form angenommen werden würde. Jetzt versichert man, das Herr Faubert den Antrag machen werde, daß die Civil-Personen, die mit Militärs in eine und dieselbe Anklage verwickelt sind, gemeinschaftlich mit Letzteren von den Militär-Tribunalen gerichtet werden sollen. Das Ministerium hat es nicht gewagt, diesen Vorschlag selbst zu machen, sondern überläßt dies einem seiner eifrigsten Anhänger."

Der Moniteur enthält nachstehendes Schreiben aus Algier vom 17. d.: „Man ist hier lebhaft mit den Vorbereitungen zu der neuen Expedition nach Konstantine beschäftigt. Die Militär-Intendantur ist in Bewegung und versendet ihre Agenten nach allen Richtungen hin, um Vorräthe aufzukaufen. Guelma ist der Punkt, wo aller Schießbedarf und alle Lebensmittel angehäuft werden sollen. Die Transport-Mittel, sowohl zu Lande als zu Wasser, sind sehr schwierig. Zu Lande findet man selbst in Tunis wenig Maulthiere, und an Transportschiffen ist ebenfalls großer Mangel, da die Zoll-Verordnungen die fremden Schiffe und besonders die Sardinischen und Neapolitanischen, zu denen die Kriegs-Verwaltung in dringenden Fällen immer ihre Zuflucht nehmen konnte, aus den Häfen der Regentschaft entfernen. Den letzten Nachrichten aus Bona zufolge, die bis zum 7. gehen, hatten die Araber keine Bewegung gemacht. Der „Suffren“ hat 850 Mann von der Fremden-Legion hierher gebracht; wir haben mithin seit der Expedition nach Konstantine schon eine Verstärkung von 2000 Mann erhalten. Das genannte Schiff kehrt heute nach Toulon zurück. Hier ist alles vollkommen ruhig; die Arbeiten, die der Oberst Lamoriciere ausführen läßt, um den Theil der Regentschaft, dessen Aufsicht ihm übertragen worden ist, vor den Arabern sicher zu stellen, nahen sich ihrem Ende, und in wenigen Tagen werden die Kolonisten sich mit Sicherheit über die Fläche ausdehnen können, die zwischen dem Meere und der Linie von Torrechica liegt."

Das ministerielle Abendblatt enthält nachstehende telegraphische Depesche aus Narbonne vom 28. Januar: „Am 20. ist die Munizipalität von Barcelona wieder durch die frühere ersetzt worden. Der General Serrano hat die von dem General Pareno zur Wiederherstellung der Ordnung ergriffenen Maßregeln gebilligt. Barcelona war am 24sten ruhig, aber die Gemüther waren noch nicht ohne Besorgniß. Cabrera ist am 16. mit 7 Bataillonen in der Nähe von Valencia eingetroffen. Die Karlistischen Corps nehmen in diesem Königreiche furchtbar überhand. Die Operationen der Truppen der Königin werden durch den Mangel an Mannszucht verhindert. Valencia war am 20. ruhig, Dank der Festigkeit des Gouverneurs Seguesá. Drei Thore der Stadt waren seit dem 17. geschlossen."

#### Großbritannien und Irland.

Eröffnung des Parlamentes. Die Thronrede, welche heute, den 31. Januar, durch eine Kommission des Königs dem Parlamente eingesandt und im Oberhause verlesen wurde, enthielt nichts, als die gewöhnlichen Redensarten. Die Hauptstelle lautete: „Se. Majestät bedauert, daß der Bürgerkrieg, der die Spanische Monarchie in Aufregung versetzt, noch nicht aufgehört hat; indessen haben Se. Majestät fortgefahren, der Königin von Spanien diejenige Hülfe zu verleihen, zu deren Gewährung, wenn sie nöthig werden sollte, Se. Majestät sich durch den Quadrupel-Allianz-Traktat von 1834 verpflichtete, und Se. Majestät ist erfreut, daß seine mitwirkenden Streitkräfte den Truppen Ihrer Katholischen Majestät nützlichen Beistand geleistet haben. — Ereignisse haben sich in Portugal zugetragen, die eine Zeit lang die innere Ruhe jenes Landes zu stören drohten. Se. Majestät der König befahl demgemäß eine temporaire Vermehrung seiner Seemacht im Tajo, zur wirksamen Beschützung der Personen und des Eigenthums seiner in Lissabon wohnenden Unterthanen; auch wurde der das Geschwader Sr. Majestät befehlige Admiral bevollmächtigt, nöthigenfalls der Person der Königin von Portugal Schutz zu verleihen, ohne sich jedoch in constitutionelle Fragen zu mischen, welche die streitenden Parteien trennen."

Der Courier meldet heute: „Da Lord Ponsonby, Sr. Maj. Botschafter in Konstantinopel, dringender Privat-Angelegenheiten wegen die Erlaubniß erhalten hat, auf kurze Zeit nach der Heimath zu kommen, so wird Sir Charles Vaughan, ehemaliger außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Maj. zu Washington, sich nach Konstantinopel begeben, um dort während der Abwesenheit Lord Ponsonby's als außerordentlicher Botschafter zu verbleiben, weil es nicht für angemessen befunden wird, einen so wichtigen Posten ohne Botschafter zu lassen; Lord Ponsonby's Abwesenheit wird aber bloß vorübergehend seyn und wahrscheinlich nur wenige Monate dauern."

### Vermischte Nachrichten.

Die Blücherstatue in Breslau. (Bresl. Ztg.) Es geht uns ein gar erafter Aufsatz über diesen Gegenstand aus München zu, der bereits in einem dortigen Blatte gedruckt gewesen ist. Wir können ihn den Schlesischen Lesern nicht vorenthalten. Derselbe lautet: Man hat vor einiger Zeit in Münchener Blättern gelesen, daß „Marschall Vorwärts“ Blücher, oder vielmehr seine Statue in Breslau, nun auch Wunder thue, indem sie schwinde. Die Breslauer haben nämlich — wird aufklärend mitgetheilt — aus allzugroßem Patriotismus, Schlesischen Granit dazu genommen, der, mit Schiefer (?) vermischt, das Wasser aus allen Poren sichern läßt. Wer nun die natürliche Ursache dieses Weineus nicht kennt — bemerken sie auseinandersehend weiter — dürfte im Ernste glauben, Held Blücher meine über dies dinkenlerende Säkulum, wie Schiller sagt, u. s. w.

Merkwürdige Berechnungen über das Alphabet. Ein Wiener Rechenmeister hat sich die Mühe gegeben, aus der zahllosen Masse der Versetzungen der 24 Buchstaben des Alphabets, welche mit denselben vorgenommen werden können, eine Menge Folgen zu ziehen, die wahrhaft überraschend sind. Noch sehr glaublichen Annahmen\*), auf welche er seine Rechnungen gründet, würde man, um alle möglichen Versetzungen niederschreiben zu können, folgendes nothwendig haben: 1) Zeit zum Schreiben: 1184 Billionen 600,000 Millionen Jahre; 2) Schreiber, vorausgesetzt, daß ein Schreiber während seiner ganzen Lebensdauer sich damit 50 Jahre beschäftige, 47 Billionen 362,700 Millionen Individuen; 3) Papier: 2160 Billionen 920,000 Mill. Nies (darein könnte man 400 solche Kugeln, wie unsere Erde ist, gleich Bonbons wickeln); 4) Linse: 13 Billionen 505,700 Millionen Eimer (ungefähr 175 Kubikmeilen, und würde dieselbe daher einen sehr großen Landsee voll Tinte bilden); 5) Volumen und Gewicht des Papiers: Das ganze Volumen beträgt 959 Billionen 810,000 Mill. Kubikfuß, oder 4 Billionen 443,600 Millionen Kubiklasten, oder 69,432 Kubikmeilen. Das Gewicht der ganzen Masse beträgt 270 Billionen 110,000 Millionen Zentner. Könnte man durch das Aufeinanderlegen aller dieser Niese Papier eine Säule bilden, so würde selbe 159 Billionen 968,000 Millionen Klaftern hoch seyn, oder 39,922 Mill. Meilen betragen. Da der Durchmesser der Erde am Aequator nur 1681,2 Meilen beträgt, so wäre diese Säule 23,788,000mal höher als der Erddurchmesser. Die größte Entfernung der Erde von der Sonne beträgt nur 21,229,397 Deutsche Meilen, also wäre die Höhe der Papiersäule noch 1882, mal höher als diese Entfernung, wobei freilich die Basis nur mit einem Quadratsfuß angenommen ist.

\*) Wer's nicht glaubt, kann nachrechnen.

### Stadt-Theater.

Freitag den 10. Februar: Der Geizige; Lustspiel in 5 Aufzügen von Heinrich Zschokke. — (Kammerrath von Begeßack: Herr Seidel, Regisseur vom Magdeburger Stadttheater, als Gast. — Hierauf: Kaplan, der kleine Tambour; Baudeville in 1 Akt von Ferdinand Pillwitz.

### Höchst wichtige neue Schrift.

So eben ist erschienen und in Posen bei Heine, so wie in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Worin ist die  
**unnatürliche Sterblichkeit der Kinder**

in ihrem ersten Lebensjahre

begründet,

und

wodurch kann dieselbe verhütet werden?

Eine

von der Petersburger ökonomischen Gesellschaft

gekrönte

Preisschrift

von

Wilhelm Rau,

der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe Doktor, Prof. der Heilkunde an der Universität Bern, mehr. gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Elegant geheftet. Preis 22½ Sgr.

Wenn irgend eine literarische Bestrebung der neueren Zeit die allgemeine Aufmerksamkeit verdient, so dürfte es wohl vorstehendes Werk seyn, das einen so tief in das Wohl der einzelnen Familien, wie in das des Staates eingreifenden Gegenstand behandelt. Der Herr Verfasser macht es sich darin zur Aufgabe, mit gewissenhafter Sorgfalt und unter Benutzung der Erfahrungen einer langen Praxis die Gefahren zu zeigen, welche das zarte Leben der Kinder am meisten bedrohen, und die Mittel anzugeben, wie solche am sichersten vermieden werden können.

Wie er diese Aufgabe gelöst, mag wohl am sprechendsten der Preis beurkunden, mit welchem die obengenannte Gesellschaft sein Werk in Anerkennung von dessen Gediegenheit gekrönt hat. Die Sprache ist ganz klar und allgemein verständlich; die darin ertheilten Rathschläge sind erprobt und ausführbar, so daß wir es den Aerzten, Geburtshelfern, Sanitätsbeamten und vorzüglich allen Eltern empfehlen können, deren einziges Glück oft in dem Besitze und der Erhaltung eines geliebten Kindes besteht.

**Nothwendiger Verkauf.**

Land- und Stadtgericht zu Posen.

Die Hälfte des in der Stadt Posen auf der Dominikaner-Straße sub No. 375. belegenen Grundstücks, dem Falk Fakier Remak gehörig, nebst Stallgebäuden und Hofraum, abgeschätzt auf 5127 Rthlr. 22 Sgr. 7 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 23ten Juni 1837 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen den 24. Oktober 1836.

Dominien und Fuhrleute, welche mit ihren Pferden Beschäftigung suchen, finden dieselbe sogleich beim Dominio Góra bei Jaroczin, und sind die nöthigen Anstalten zum Unterbringen der Pferde getroffen.

**Schaa f - Verkauf.**

Beim Dominium Mondschütz, Wohlauischen Kreises,  $\frac{1}{2}$  Meile von Wohlau, stehen 60 Stück Mutterschaafe in verschiedenen Jahren, zur Zucht, und 50 Stähre, von 2 und 3 Jahren, zum Verkauf.

Es befinden sich unter letzteren 15 bis 20 Stück, welche allen Anforderungen genügen dürften, namentlich die Böcke, welche 1 und 2 Jahr als Sprungböcke in der Heerde dienten.

Die Vorzüglichkeit der Heerde, seit 20 Jahren auf dem Breslauer Markt hinlänglich bekannt, und deren Wolle sich nun seit 10 Jahren stets in den Händen des Hauses Pleyne in London befindet, macht jede Anpreisung überflüssig. — Der Preis der Muttern ohne Wolle, und der Stähre, sind möglichst billig gestellt, und in Abwesenheit des Besitzers bei dem Wirthschafts-Amt einzusehen.

Vorzüglich guten reinen Spiritus 80  $\frac{0}{100}$  stark, die Tonne à 120 Quart mit 14 Rthlr.;

alle Sorten dopp. Brantweine pro Quart 4 Sgr. 6 pf., einfache dto. 3 = 6 =

Korn-Brantwein dto. 2 = 6 =

Liqueure dto. 10 Sgr., verkauft die Brantwein- und Liqueur-Fabrik zu Posen von:

Isaac Kantorowicz,

Markt No. 77. der Hauptwache gegenüber.

Da ich 12 Jahre das Destillations-Geschäft betreibe und meine Reellität, so wie die Aechtheit meiner Brantweine bekannt ist, so bitte ich um gütige Berücksichtigung vorstehender Anzeige.

Isaac Kantorowicz.

Ein in der Stadt Grätz sub No. 230. in der Bukwicer Straße belegenes massives Wohnhaus, mit einem Saal, 6 Stuben parterre, 2 Dachstuben, Souterrain, Garten und Stallgebäude, welches sich wegen seiner Lage zu einer Auberge, Konditorei und allen andern Handlungsgeschäften eignet, soll zu Ostern d. J. aus freier Hand verkauft, oder auf ein oder mehrere Jahre vermietet werden. Darauf Reflektirende können sich persönlich oder in portofreien Briefen an den Eigenthümer in Posen „Schützenstraße No. 98 A“ wenden.

**Börse von Berlin.**

Den 7. Februar 1837.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheme . . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{7}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	64 $\frac{3}{4}$	64 $\frac{5}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	102
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt - Obligationen . . . . .	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	43 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	104	—
Ostpreussische dito . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	101	100 $\frac{1}{2}$
dito dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{3}{8}$
Schlesische dito . . . . .	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco . . . . .	—	215	214
Neue Ducaten . . . . .	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{5}{8}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . . . .	—	13 $\frac{1}{6}$	12 $\frac{2}{3}$
Disconto . . . . .	—	—	5

**Getreide - Marktpreise von Posen, den 6. Februar 1837.**

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Ruß.	Pjzr.	fl.	Ruß.	Pjzr.	fl.
Weizen . . . . .	1	12	6	1	13	6
Roggen . . . . .	—	22	—	—	23	—
Gerste . . . . .	—	17	6	—	18	—
Hafer . . . . .	—	13	—	—	14	—
Buchweizen . . . . .	—	17	6	—	18	—
Erbfen . . . . .	—	26	6	—	27	6
Kartoffeln . . . . .	—	8	6	—	11	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß. . . . .	1	18	—	1	20	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß. . . . .	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. . . . .	3	—	—	3	5	—
Spiritus, die Tonne . . . . .	13	15	—	14	—	—